

Einfache Anfrage Bless (FDP): Situation beim Bahnhofli Muri / Tramhaltestelle nach der Neugestaltung

1 TEXT

Im Rahmen der Renovation des Gemeindehauses sowie der Neugestaltung des Bereichs rund um das Bahnhofli Muri (Tramhaltestelle) wurden im vergangenen Jahr verschiedene bauliche Anpassungen vorgenommen. In der Bevölkerung führen gewisse Aspekte der neuen Gestaltung der Tramhaltestelle jedoch zunehmend zu Unmut.

Einerseits wird bemängelt, dass das neue Dach bei der Haltestelle relativ hoch und zu wenig breit konzipiert wurde. Insbesondere bei Wind und schlechtem Wetter bietet es den wartenden Personen entsprechend nur ungenügenden Schutz vor Schnee oder Regen. Zudem bestehen unter dem Dach nur sehr wenige Sitzmöglichkeiten.

Andererseits sorgt der neu installierte zweistöckige Veloständer für Schwierigkeiten im täglichen Gebrauch. Die oberen Abstellplätze werden offensichtlich kaum genutzt, da sich die Konstruktion nur schwer bedienen lässt. Stattdessen werden Fahrräder häufig neben den Veloständern abgestellt, was zu Unordnung und Behinderungen führt. Zusätzlich besteht beim Abstellen der Fahrräder auf den unteren Plätzen das Risiko, sich an den oberen Konstruktionselementen den Kopf anzuschlagen.

Vor diesem Hintergrund wird der Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die aktuelle Situation bei der Tramhaltestelle hinsichtlich Wetterschutz, Aufenthaltsqualität und Veloinfrastruktur?
2. Ist sich der Gemeinderat der geschilderten Problematik rund um das Haltestellendach sowie die zweistöckigen Veloständer bewusst?
3. Ist der Gemeinderat bereit, gemeinsam mit der Bauherrschaft beziehungsweise den zuständigen Stellen mögliche Verbesserungen zu prüfen, insbesondere hinsichtlich:
 - eines besseren Wetterschutzes,
 - zusätzlicher Sitzgelegenheiten,
 - sowie insbesondere einer benutzerfreundlicheren Lösung für die Veloabstellplätze?
4. Sieht der Gemeinderat Möglichkeiten, notwendige Anpassungen oder Verbesserungen im Rahmen allfälliger Garantieansprüche kostenneutral umzusetzen?

Muri bei Bern, 19. Mai 2026

Adrian Bless

B. Legler, L. Held, A. Müller Kearns, J. Reich, R. Lauper, U. Grütter, T. Balmer, R. Soder, M. Koelbing, S. Perler, V. Legler, A. Zaccaria, N. Zurlinden, M. Zwahlen, M. Sager, S. Anliker, F. Kearns, H. Beck, S. Fankhauser, C. Engel, J. Schenk, G. Grossen, (23)

2

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat nimmt gerne zu den gestellten Fragen Stellung. Einleitend möchte er jedoch darauf hinweisen, dass die Gestaltung des Vorplatzes das Ergebnis einer Interessenabwägung und eines Kompromisses zwischen den vom Parlament geforderten Nutzungen und den technischen sowie betrieblichen Anforderungen darstellt. Es ist und wird nicht möglich sein, alle Bedürfnisse im geforderten Masse nachzukommen.

Im Rahmen des Projekts waren insbesondere folgende Elemente zwingend zu berücksichtigen und zu integrieren:

- Sämtliche formalen Vorgaben der RBS / Bernmobil
- Sämtliche gesetzliche Vorgaben inkl. Hindernisfreiheit (Procap)
- Abstellplätze für 54 Velos
- Abstellplätze für die 15 vertraglich vereinbarten Mietvelos
- Beibehaltung der bestehenden 17 Autoabstellplätze davon acht gesichert für Sternen / Raiffeisen
- eine öffentliche WC-Anlage
- ein repräsentativer und flexibel nutzbarer, funktionaler Zugang vom öffentlichen Verkehr zum Eingang des Gemeindehauses unter Berücksichtigung der statischen Einschränkungen (Einstellhalle)
- Steigerung der Aufenthaltsqualität und Repräsentativfunktion, wurde durch Grünbereich (Platzinsel), welcher die Pflanzung von Bäumen sowie die Schaffung beschatteter Sitzgelegenheiten ermöglicht
- ein Brunnen / Trinkbrunnen
- seitens Projektpartner Hotel Sternen eine "grosse Rutschbahn"

Zusätzlich verlangten RBS/Bernmobil, dass der Technikraum aus betrieblichen Gründen nicht – wie ursprünglich vorgesehen – in der Einstellhalle, sondern ebenerdig mit Ausrichtung auf die «Sternenkreuzung» erstellt wird.

Der Generalplaner hat bereits in einer frühen Planungsphase darauf hingewiesen, dass die Vielzahl der politisch eingebrachten Anforderungen zu einer zu hohen Nutzungsdichte des gesamten Vorplatzes führt.

Bei einer solch hohen Anzahl von sich teilweise konkurrierenden Bedürfnissen – gepaart mit technischen und formalen Zwängen durch Gesetze und Verkehr – ist es zwingend, Kompromisse einzugehen.

Zu den einzelnen gestellten Fragen:

Wie beurteilt der Gemeinderat die aktuelle Situation bei der Tramhaltestelle hinsichtlich Wetterschutz, Aufenthaltsqualität und Veloinfrastruktur?

Wie bereits Eingangs beschrieben, handelt es sich bei der Vorplatzgestaltung um eine Kompromisslösung. Der Wetterschutz sowie die Aufenthaltsqualität entsprechen den Anforderungen an eine Tramhaltestelle mit kurzen Aufenthalts- und Umsteigezeiten. Dass das Dach nicht an die Kante gezogen wurde, ist auf eine Auflage der RBS zurück zu führen. Die Haltestelle Nord (Fahrtrichtung Bern) der RBS weist eine vergleichbare Ausgestaltung hinsichtlich Wetterschutz und Aufenthaltsqualität auf.

Auf der gegenüberliegenden Seite (Thunstrassenseitig) stehen innerhalb von rund 8 Meter mehr gedeckte Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Aus Sicht des Linienbetreibers ist dies aufgrund der erwarteten Wartezeiten – in der Regel maximal fünfzehn Minuten – vertretbar.

Auf eine zusätzliche Sitzbank unter dem Vordach wurde in Absprache mit Procap bewusst verzichtet, da zusätzliche Möblierung für sehbehinderte Personen gleichzeitig auch Hindernisse im Bewegungsraum schaffen kann.

Die vorgesehene Veloinfrastruktur mit Doppelstock-Veloabstellanlagen entspricht dem heutigen Standard. Eine andere Ausgestaltung hätte unter den gegebenen Platzverhältnissen die geforderte Anzahl an Veloabstellplätzen nicht ermöglicht.

Dem Gemeinderat ist bewusst, dass diese Lösung insbesondere für ältere Velofahrende sowie für Nutzerinnen und Nutzer von E-Bikes nicht in allen Fällen ideal ist. Eine teilweise Verbesserung wäre jedoch nur durch den Verzicht auf mindestens drei Autoabstellplätze möglich. In diesem Fall würden für Besucherinnen und Besucher der Gemeindeverwaltung beziehungsweise für Bürgerinnen und Bürger, neben den flexibel nutzbaren PP für das Hotel Sternen und die Raiffeisenbank (vier, resp. drei dienstbarkeitsrechtlich gesicherte Parkplätze, einer auf Grundstück Raiffeisenbank), lediglich noch vier Parkplätze zur Verfügung stehen.

Vor diesem Hintergrund wurde die vorliegende Lösung als ausgewogener Kompromiss zwischen den unterschiedlichen Nutzungsanforderungen gewählt und vom Parlament mehrfach bestätigt.

Ist sich der Gemeinderat der geschilderten Problematik rund um das Haltestellendach sowie die zweistöckigen Veloständer bewusst?

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die gewählte Kompromisslösung in Teilen der Bevölkerung kritisch beurteilt wird. Gleichzeitig zeigt die Rückmeldung aus der Bevölkerung, dass sich die Kritik nicht auf ein einzelnes Element des Vorplatzes konzentriert, sondern, je nach individuellen Bedürfnissen und Erwartungen, unterschiedlich ausfällt. Thematisiert werden beispielsweise die Anzahl und Anordnung der Sitzgelegenheiten, die Veloinfrastruktur oder die Platzverhältnisse bei den Parkfeldern. Diese Bedürfnisse stehen aufgrund der beschränkten Fläche in einem ständigen Zielkonflikt.

Der Gemeinderat stellt zugleich fest, dass neben kritischen Rückmeldungen auch zahlreiche positive Rückmeldungen zur neuen Gesamtgestaltung des Vorplatzbereichs eingegangen sind. Insbesondere werden die Aufwertung des öffentlichen Raums, die zusätzlichen Nutzungen sowie die neugestaltete Aufenthaltsqualität positiv wahrgenommen.

Der Gemeinderat wertet diese unterschiedlichen Rückmeldungen als Ausdruck der vielfältigen Anforderungen an einen zentralen öffentlichen Raum und sieht die vorliegende Lösung weiterhin als ausgewogenen Kompromiss zwischen den verschiedenen Interessen und Nutzungsansprüchen.

Ist der Gemeinderat bereit, gemeinsam mit der Bauherrschaft beziehungsweise den zuständigen Stellen mögliche Verbesserungen zu prüfen, insbesondere hinsichtlich:

- eines besseren Wetterschutzes,
- zusätzlicher Sitzgelegenheiten,
- sowie insbesondere einer benutzerfreundlicheren Lösung für die Veloabstellplätze?

Der Gemeinderat ist bereit, die Anliegen weiter zu verfolgen. Es muss aber bereits jetzt klargestellt werden, dass das ausschliesslich zu Lasten der bestehenden Parkplätze möglich ist.

Sieht der Gemeinderat Möglichkeiten, notwendige Anpassungen oder Verbesserungen im Rahmen allfälliger Garantieansprüche kostenneutral umzusetzen?

Wie eingangs erwähnt, waren die Anforderungen an den neuen Vorplatz bereits während der Planungs- und Umsetzungsphase wiederholt Gegenstand von Diskussionen und Abwägungen, auch im Parlament wurde zu jedem Phasenabschluss die konkrete Bestellung gespiegelt.

Vor diesem Hintergrund sieht der Gemeinderat keine rechtliche Grundlage für Diskussionen über allfällige Garantieansprüche. Die heutige Ausgestaltung entspricht dem beschlossenen und umgesetzten Projektrahmen.

Der Gemeinderat weist zudem darauf hin, dass Anpassungen zugunsten einzelner Anspruchsgruppen nicht ohne Auswirkungen auf andere Nutzungen möglich wären. Verbesserungen in einem Bereich würden entweder zusätzliche Kosten für die Gemeinde verursachen oder Einschränkungen beziehungsweise den Verzicht auf Angebote für andere Nutzergruppen nach sich ziehen. Die vorliegende Lösung basiert deshalb weiterhin auf einer Gesamtabwägung der unterschiedlichen Anforderungen und Interessen.

Muri bei Bern, 06. Juli 2026

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Jan Köbeli

Corina Bühler